

Quartett gibt Drittligen ihre Zusage



Auch Johanne Fette (Nr. 22) wird sich in der kommenden Saison voll für den BV Garrel einsetzen. BILD: ROBERT GERTZEN

GARREL/REG – Handball-Drittligenist BV Garrel kann auch in der kommenden Saison weiter auf bekanntes Personal bauen: Mit Melanie Frage, Johanne Fette, Isabel Gerken und Ann-Kathrin Frangen gaben gleich vier Spielerinnen ihre Zusage für die kommende Spielzeit.

Wann es weitergehen wird, ist nach wie vor nicht bekannt. Dennoch brennt das Quartett schon jetzt auf den Wiederbeginn der Trainings- und Spielzeit. Rückraumspielerin Melanie Frage wird auch in der kommenden Saison für den BVG auf Torejagd gehen.

„Wir haben einen tollen Zusammenhalt in der Mannschaft und verstehen uns alle super“, so die 18-Jährige. Diese Aussage dürfte auch Johanne Fette unterstreichen. Fette geht in ihre dritte Saison mit dem BVG und fühlt sich nach eigener Aussage in Garrel „puddelwohl“.

Isabel Gerken gehört schon fast zum „Inventar“ des Clubs und wird auch in der neuen Saison für die Grün-Weißen auflaufen. Bereits seit den Minis spielt Gerken in Garrel.

Kreisläuferin Ann-Kathrin Frangen wechselte vor gut einem Jahr aus Wilhelmshaven zum BV Garrel und geht nun in die zweite Saison beim BVG, der nun in der Dritten Liga spielen wird. Für die 18-jährige bedeuteten der gute Zusammenhalt und der Wohlwille innerhalb des Vereins die entscheidenden Faktoren bei der Zusage.

DARTS-SPORT

Regioklasse Mitte			
1. Dartskanonen A	10	96:24	19:1
2. SV Nikolausdorf A	10	86:34	17:3
3. Dogmills Darters A	9	76:32	13:5
4. DC Grootheld B	8	37:59	6:10
5. Bethel Flights B	8	41:55	5:11
6. SV Nikolausdorf B	9	29:79	2:16
7. Bravedarts Barnstorf B	8	7:89	0:16
Regionalliga Süd-Mitte			
1. DT Lingen 19 A	11	102:30	22:0
2. SpVgg SW Osterfeina A	10	70:50	14:6
3. Club 26 Bohmte A	11	77:55	14:8
4. Bethel Flight A	9	64:44	12:6
5. SV SW Lindern B	10	65:55	11:9
6. SV Mehrenkamp B	11	55:77	9:13
7. BC BW Ernike B	11	40:92	1:21
8. Bravedarts Barnstorf A	11	31:101	1:21
Weser-Ems Klasse Nord			
1. Flying Bulldogs A	11	106:26	22:0
2. Triple Hunters Ahlhorn A	10	55:65	11:9
3. DC Piefresen A	10	55:65	10:10
4. Steelfire A	9	55:53	9:9
5. SSV Weserdeich A	10	61:59	9:11
6. DC Hammelwarden A	10	52:68	8:12
7. SV Mehrenkamp A	10	54:66	7:13
8. VfB Oldenburg B	10	42:78	4:16
Weser-Ems Klasse Süd			
1. SV SW Lindern A	10	82:38	18:2
2. TVD Seals B	9	68:40	13:5
3. SV Alfhäusen A	9	56:52	12:6
4. BC BW Ernike A	9	61:47	10:8
5. SuS Buer B	9	39:69	5:13
6. SDC Osnabrück B	10	50:70	5:15
7. TSC Drebber A	8	28:68	1:15

Zum Steinstoßen auf Nachbars Wiese

ALTERNATIVEN Molberger Leichtathleten trainieren auch in der Corona-Zeit – Keine Wettkämpfe in Sicht

Die Athleten des SV Molbergen erweisen sich als sehr flexibel. Allerdings fallen Wettkämpfe bis zum 30. Juni erst einmal definitiv aus.

MOLBERGEN/EB – Hallen und Außenanlagen für den Sport sind in Molbergen derzeit geschlossen, im Gegenzug stehen Freizeit und gutes Wetter reichlich zur Verfügung – Frustrierend für viele Sportler des SV Molbergen.

Innen fehlt die Gemeinschaft im Verein und das oft spezielle Training, beispielsweise bei den Leichtathleten. Obendrein teilte der Niedersächsische Leichtathletikverband (NLV) mit, dass es auf alle Fälle bis zum 30. Juni auf allen Ebenen keine Meisterschaften geben wird, somit auch keine Chance auf einen Titel oder auf die Feststellung einer Norm.

Doch der Bewegungsdrang der Schützlinge von Gustav Müller und Mechtild Götting macht erfinderisch. So hat Florian Lanfermann beispielsweise die Wälder rund um Dwertge für sich entdeckt. „Ich bin zwei Mal in der Woche in Dwertge und nutze den Waldlehrpfad, um zu trainieren. Neben Bergan- und Bergabläufen mache ich auch Sprints über 50, 100 und 150 Meter.“

Zu Hause stünden noch drei Mal in der Woche Krafttraining an, bestehend aus



Familientraining: Julia, Mechtild und Marie Götting (von links) dürfen als Familie gemeinsam trainieren und sehnen die nächsten Wettkämpfe herbei. BILD: SV MOLBERGEN

verschiedenen Planks, Situps, Liegestützen und Übungen, um die Rückenmuskulatur zu stärken. Dazu kämen noch Seilsprünge, Froschsprünge und Sprungläufe. „Außerdem fahre ich einmal in der Woche zwei Stunden Fahrrad und mache einen Dauerlauf“, so der junge Athlet.

Anders sieht es bei Jens-Philipp Engelmann aus, Landesmeister 2019 im Diskuswurf. Er hat mit seiner Freundin ein Haus bezogen und nützt jetzt die #stayathome-Zeit, um sich intensiv um den verwilderten Garten zu kümmern. „Ich muss ehrlich sagen, ich habe schon lange kein so intensives Ganzkörper-Krafttraining gehabt wie im Mo-



Workout im Garten: Jens-Philipp Engelmann hackt Holz und bewegt tonnenweise Baumaterial. BILD: SV MOLBERGEN

ment. Holz hacken, Steine, Kies, Split und Holz schleppen,

Alles in allem ein perfektes Workout, um sich in der schweren Zeit dann doch in Form zu halten. Da kommen schon mal einige Tonnen Material zusammen, die von A nach B bewegt werden“, beschreibt der Polizeibeamte seine Freizeit. „Ich fühle mich fit dadurch, auch wenn ich abends gerne mal total kaputt bin. Zwischendurch gehe ich zum Ausgleich laufen und mache dabei Sprünge und Sprints. Imitationen der Wurfabläufe werden bei jeder Möglichkeit durchgeführt – draußen oder im Haus“, so der gebürtige Cloppenburgler.

Ein neues Trainingsgelände kann Marie Götting, amtierende U-20-Landesmeisterin im

Dreisprung, seit einigen Tagen nutzen. Auf der Wiese eines freundlichen Nachbarn trainiert die 17-jährige Gymnastin für den Speerwurf, weil hier Bodenbeschaffenheit und Sicherheit stimmen. Sprungübungen auf einer Nebenstraße und ein täglicher Dauerlauf sorgen für eine stabile Grundkondition. Eigentlich hatte sie vor, die „Quali“ für die Deutsche Meisterschaft im Kugelstoßen zu schaffen. Nun ersetzt ein Feldstein aus der heimischen Gartendekoration beim Stoßtraining die genormte Eisenkugel. Für die Erfolgskontrolle sorgt ihre Mutter Mechtild Götting, Co-Trainerin der Leichtathleten.

„Es ist eigentlich egal, mit welcher Art von Gewicht man übt. Man muss seinen Körper beanspruchen, die Ergebnisse messen und vergleichen.“ Auch Julia Götting, mehrfache Landesmeisterin, nutzt das improvisierte Training in Molbergen, um mit Ausdauertraining einen Ausgleich für lange Tage am Schreibtisch zu finden. Sie studiert Sportmanagement in Heilbronn und konnte die Corona-Pause in der aktuellen Studienphase nutzen, um an ihrer Bachelorarbeit zu schreiben. Und sie macht schon Pläne: „Das Studium neigt sich dem Ende zu. Im nächsten Jahr steige ich wieder in das Training für Wurfdisziplinen ein. Bis dahin wird es hoffentlich wieder Wettkämpfe geben.“

18. Remmers-Hasetal-Marathon fällt im Jahr 2020 aus

LEICHTATHLETIK „Sommerabend-Lauffest“ darf wegen der Corona-Krise nicht stattfinden – Hoffen auf 2021

LÖNINGEN/EB – Alles war so gut wie vorbereitet. Der 18. Geburtstag des Remmers-Hasetal-Marathons des VfL Lönningen sollte am Samstag, dem 27. Juni, gestartet werden. Doch die Corona-Krise macht jetzt einen Strich durch die Planungen. Das Land Niedersachsen hat mit einer Allgemeinverfügung festgelegt, dass Veranstaltungen mit 1000 oder mehr Teilnehmern bis zum 31. August nicht stattfinden dürfen. Das diesjährige Lönninger Lauffest darf somit nicht durchgeführt werden.

„Dieser Schritt fällt uns sehr schwer, ist angesichts der Entwicklung der Corona-Epidemie aber alternativlos und verständlich. Als Veranstalter tragen wir Verantwortung für die Helfer und die Sportler sowie die vielen Zuschauer. Auch wir müssen somit einen Beitrag leisten, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen“, so Stefan Beumker vom Orga-Team des Lönninger Marathons.

„Unser Team hat seit dem vergangenen Juni mit viel Energie und Hingabe auf den Lauf 2020 hingearbeitet“, erklärt Beumker. „Gemeinsam mit den uns sehr treuen Läufern wollten wir die Volljährigkeit der Veranstaltung feiern.“

Aufgrund des langen Vorlaufs zur Vorbereitung sind erhebliche Kosten angefallen, die es jetzt zu decken gilt. Insbesondere die bereits im Sommer 2019 deutschlandweit beauftragten Werbeanzeigen in



Der Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Lönningen für das Jahr 2020 ist abgesagt. BILD: MATTHIAS GARWELS/REMMERS-HASETAL-MARATHON.

allen gängigen Laufmagazinen, Laufkalendern und Online-Laufportalen, die Erstellung und Versendung von Flyern und Werbeprospekten, das Online-Melde- und -Ergebnisportal, die eigene Webpräsenz sowie auch die Veranstaltungsgenehmigung haben Belastungen im mittleren fünfstelligen Bereich verursacht.

„Auch unser Orga-Team arbeitet nun im Krisenmodus: Die Online-Anmeldung wurde bereits geschlossen. Wir müssen nun mit Hochdruck die weiteren Schritte zur Rückabwicklung in enger Kooperation mit unseren Sponsoren und Dienstleistern besprechen. Als ausschließlich ehrenamtlich arbeitender Verein haben wir keine finanziellen Reserven und müssen auf die Solidarität unserer bisherigen Partner bauen“, erläutert Armin Beyer, ebenfalls Mitglied

im Orga-Team. „Nur, wenn jetzt möglichst alle Unterstützer an unserer Seite stehen, wird es uns gelingen, diese Krise zu überstehen.“

Eine zwischenzeitlich in Erwägung gezogene Verlegung der Veranstaltung in den Herbst kam wegen zahlreicher anderer Laufveranstaltungen in diesem Zeitraum nicht in Betracht. „Wir würden allen bestehenden Herbstveranstaltungen in die Quere kommen und diese schädigen. Dies können wir aufgrund von Fairness, Respekt und Rücksichtnahme nicht verantworten“, so Beumker.

Ausfallversicherungen würden bei einer Absage aufgrund einer globalen Pandemie nicht greifen. Die rund 1000 Sportler, die sich bereits angemeldet haben, bitten die Lönninger um Geduld. Möglichst zeitnah sollen in einem Mailing an alle

Teilnehmer die nötigen Schritte für die Rückabwicklung erhalten. „Wir bitten bis dahin, keine weiteren Anfragen zur Rückabwicklung an uns zu stellen, da wir zunächst selber alles durchplanen und organisieren müssen“, erläutert Beumker.

„Liebe bereits gemeldete Läufer, bitte widerruft auf keinen Fall von Eurem Konto eingezogene SEPA-Lastschriftzüge, da dies hohe Bankgebühren und einen erheblichen Mehraufwand verursacht“, erklärte Jens Lünen, der dritte Mann der Lönninger Orga-Leitung. Die Aufarbeitung dieser äußerst komplexen Situation und auch die Prüfung weiterer Optionen wird voraussichtlich einige Zeit in Anspruch nehmen.

„Wir wären mehr als dankbar, wenn ihr – zumindest teilweise – auf eine Rückerstattung der Meldegebühr verzichten würdet“, erklärt das Orga-Team. Viele andere Läufe haben sich entschieden, den Lauf 2020 ins Jahr 2021 „zu verschieben“. Der Hintergrund ist, dass man die schon eingekommenen Startgelder nicht erstatten möchte bzw. aus wirtschaftlichen Gründen nicht erstatten kann. Viele Ausgaben fallen vor dem Lauf - in der Planungsphase - an.

„Wir sagen, wie es ist: Wenn alle schon gemeldeten Läufer ihre Startgelder zurückfordern, wird es 2021 kein Lönninger Sommerabend-Lauffest

mehr geben. Wir hoffen und glauben, dass unsere sehr treuen und eng verbundenen Läufer dies verstehen und nicht das volle Startgeld zurückfordern. Dieses sehen wir letztlich als einzige Option für einen Fortbestand des Lönninger Laufs. Einen staatlichen Rettungsschirm oder Ähnliches gibt es leider nicht. Wir planen u. a. eine prozentuale Erstattungsmöglichkeit“, so Beumker.

„Auch hoffen wir, dass unsere langjährigen und ebenfalls sehr treuen Sponsoren, Partner und Unterstützer Verständnis für unsere Lage haben. Wir bitten inständig, dass die zugesagten Sponsoringelder zumindest teilweise trotz der Absage fließen. Über unsere Website haben wir bereits auf die Unterstützer hingewiesen“, fügt Beyer hinzu.

„Die im Rahmen der Online-Anmeldung bereits gespendeten Gelder für „Laufend helfen in Lönningen“ werden wir auf jeden Fall als Spenden weiterleiten, diese werden nicht erstattet“, erläutert Lünen. „Vielleicht möchte ja auch der eine oder andere Läufer seine Meldegebühr in eine Charity-Spende umwandeln. Dieses würde dort bei den Hilfsorganisationen natürlich auch helfen.“

Weitere Entwicklungen werden auf der Website www.remmers-hasetal-marathon.de und in den sozialen Medien veröffentlicht.